

# Arbeitswege

Physiotherapeutinnen und -therapeuten, Hebammen und Entbindungspfleger, Podologinnen und Podologen, Logopädinnen und Logopäden, Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

## Welche Ziele sollten Sie erreichen?

Die Betriebssicherheit aller zur Verfügung stehenden Kraftfahrzeuge und Fahrräder ist gewährleistet. Die Beschäftigten kommen sicher und stressfrei an ihrem Bestimmungsort an.

## Welche Anforderungen müssen Sie erfüllen?

- Stellen Sie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nur Fahrzeuge zur Verfügung, deren Ausstattung den gesetzlichen Anforderungen entspricht.
  - Kraftfahrzeuge müssen mit Warnwesten, Verbandkasten und Warndreieck sowie einer der Jahreszeit angemessenen Bereifung ausgestattet sein.
  - Fahrräder müssen gemäß Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) und Straßenverkehrsordnung (StVO) mit großflächigem Rückstrahler und gelben Speichenreflektoren ausgerüstet sein.
- Kommen in Ihrer Praxis Privatfahrzeuge zum Einsatz? Regeln Sie die Erhaltung des betriebssicheren Zustandes, zum Beispiel durch Nebenabreden im Arbeitsvertrag (Mitwirkungspflicht).
- Ermitteln Sie, ob für die Beschäftigten eine Gefährdung durch die Teilnahme am Straßenverkehr (zum Beispiel durch die Verkehrssituation, Wegstrecken, Parkplatzsituation) gegeben ist. Berücksichtigen Sie dabei auch Gefährdungen auf notwendigen Fußwegen, die beispielsweise in der dunklen Jahreszeit in schlecht beleuchteten Hauseingängen enden oder die glatte, ungestreute winterliche Stellen aufweisen können. Legen Sie gemeinsam mit Ihren Beschäftigten fest, welche Maßnahmen wann zu treffen sind.
- Prüfen Sie regelmäßig (etwa zweimal jährlich), ob alle Beschäftigten, die ein Auto nutzen, einen Führerschein haben. Lassen Sie sich dazu das Originaldokument vorlegen.
- Weisen Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Benutzung des Fahrzeugs ein. Thematisieren Sie auch die Unterbringung der mitgeführten Gegenstände (Ladungssicherung).
- Stellen Sie Ihren Beschäftigten, die für Hausbesuche das Fahrrad nutzen, einen Helm und Wetterschutzkleidung zur Verfügung. Achten Sie darauf, dass der Helm beim Radfahren getragen wird.



Foto: BGW/Werner Bartsch, Hamburg

## Sicher auf der Straße – Tipps für die Praxis

- Regeln Sie für eine stressfreie Fahrzeugbenutzung,
  - wie und wann getankt wird.
  - wie was wann von wem kontrolliert, gewechselt oder gewartet wird.
  - was in das Auto gehört, etwa Parkscheibe, Eiskratzer, Stadtplan oder Navigationsgerät. Erstellen Sie dazu eine Checkliste.
  - wie zu verfahren ist, wenn das Auto beschädigt wird.
  - was bei einem Unfall zu beachten ist. Die entsprechenden Unterlagen gehören ins Handschuhfach oder Bordbuch.

### Gut organisiert

- Berücksichtigen Sie die Vorschläge Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Auswahl der Kraftfahrzeuge oder Fahrräder und deren Ausstattung. Streben Sie an, dass Ihre Beschäftigten den Fahrzeugtyp möglichst wenig wechseln müssen.
- Denken Sie daran, bei der Einsatzplanung realistische Fahrzeiten und Pausen zu berücksichtigen, damit Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stressfrei an ihrem Einsatzort ankommen.
- Beteiligen Sie ortskundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Routenplanung.
- Klären Sie bei der Terminabsprache mit Ihren Patientinnen und Patienten den günstigsten Anfahrtsweg und die Parkmöglichkeiten, siehe auch Sichere Seiten „Hausbesuche“.
- Achten Sie auf eine ausreichende Anzahl von einsatzbereiten Kraftfahrzeugen und Fahrrädern. Gegebenenfalls ist auf ausreichende Reserven zu achten. Insbesondere für Geburtshilfepraxen gilt, dass Babys selten termingerecht kommen und man nicht warten kann, bis das Firmenfahrzeug wieder zur Verfügung steht.

### Gut ausgestattet

- Statten Sie Ihre Beschäftigten mit Taschenlampen aus.
- Weisen Sie darauf hin, beim Autofahren geschlossene Schuhe zu tragen.
- Zusätzlich zu den Reflektoren am Fahrrad sollten Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Accessoires wie Leuchtbändern und Warnwesten ausstatten.

### **Informiert und verabredet**

- Ermutigen Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Ihnen Rückmeldungen zu geben, wenn es zu Problemen bei der Fahrtätigkeit kommt, zum Beispiel wenn Fahrzeiten zu knapp bemessen sind oder Baustellen auf den Wegstrecken eingerichtet wurden.
- Dienstbesprechungen eignen sich dazu, Fragen der Verkehrssicherheit regelmäßig zu thematisieren und die Kolleginnen und Kollegen über geänderte Verkehrsführungen oder Baustellen zu informieren.

### **Lernen leicht gemacht**

- Bieten Sie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Teilnahme an einem Fahrsicherheitstraining an. Angebote für Fahrsicherheitstrainings hält die BGW für Sie bereit. Schauen Sie unter [www.bgw-online.de/fahrsicherheitstraining](http://www.bgw-online.de/fahrsicherheitstraining).

